



FOCUS-MONEY vom 09.09.2020, Nr. 38, Seite 35

GRÜNE DEINDUSTRIALISIERUNG

## "Es macht keinen Sinn, die Autoindustrie zu dezimieren, um der Umwelt zu helfen"

Ruinieren Klimapolitik und Corona-Folgen im Zusammenspiel das Herzstück der deutschen Industrie - und damit unser aller Wohlstand?



*Produktion bei Audi: Die wichtigste deutsche Industriebranche ging bereits angeschlagen in die Corona-Krise Foto: Audi*

Schon vor der Corona-Krise hatte die deutsche Industrie mit Rückgängen zu kämpfen. Mit Ausbruch der Pandemie stürzte die Produktion jedoch um acht Prozentpunkte ab, rechnet der Volkswirtschaftler Sinn vor. Zentral getroffen: das Herzstück - die Automobilhersteller mitsamt ihren Zulieferern. Weil sie infolge des Diesel-Skandals und der in Sinns Augen verfehlten Klimapolitik der Bundesregierung bereits angeschlagen waren. **"Die deutsche Automobilindustrie ist mit der CO2-Verordnung, die offenbar von der deutschen Umweltministerin Svenja Schulze im Ministerrat mitgetragen wurde, auf dem falschen Fuß erwischt worden und ins Wanken gekommen. Der Absatz der Dieselfahrzeuge ist massiv eingebrochen, und der Absatz an Benzinfahrzeugen hat das nicht ausgeglichen. Der Einbruch der Automobilindustrie hat ausgedehnt auf das gesamte verarbeitende Gewerbe und ist die hauptsächliche Ursache für die Produktionsrückgänge. Das ist eine durch eine Verordnung der EU und die deutsche Umweltpolitik selbst fabrizierte Krise, die der deutschen Industrie bereits seit dem Sommer 2018 massiv zusetzt. Und jetzt kommt die Corona-Krise noch obendrauf. Man muss mal sehen, wie die deutschen Automobilhersteller das überstehen."** Dabei glaubt der Professor, dass die verschärften Umweltauflagen dem Klima sogar schaden. Denn käme tatsächlich in Deutschland und ganz Europa die Elektromobilitätsrevolution, würde das auf dem Kontinent zu nachlassender Ölnachfrage und einem sinkenden Preis führen. Die Erdölförderer könnten ihren Rohstoff aber einfach an andere Nachfrager verkaufen, nach Asien oder Lateinamerika. Dies wird nach seiner Einschätzung schon deshalb geschehen, weil die marktführenden Ölscheichs am arabischen Golf teure Hofstaaten und Staatsapparate zu finanzieren haben. Sinke der Ölpreis, so Sinns Logik, dann müssten sie schlicht mehr Öl verkaufen, um auf die gewohnten Einnahmen zu kommen. Damit steigen der Verbrauch und der weltweite CO2-Ausstoß, statt zu sinken. **"Die Vorstellung, Deutschland und die EU könnten durch eine Einschränkung der**

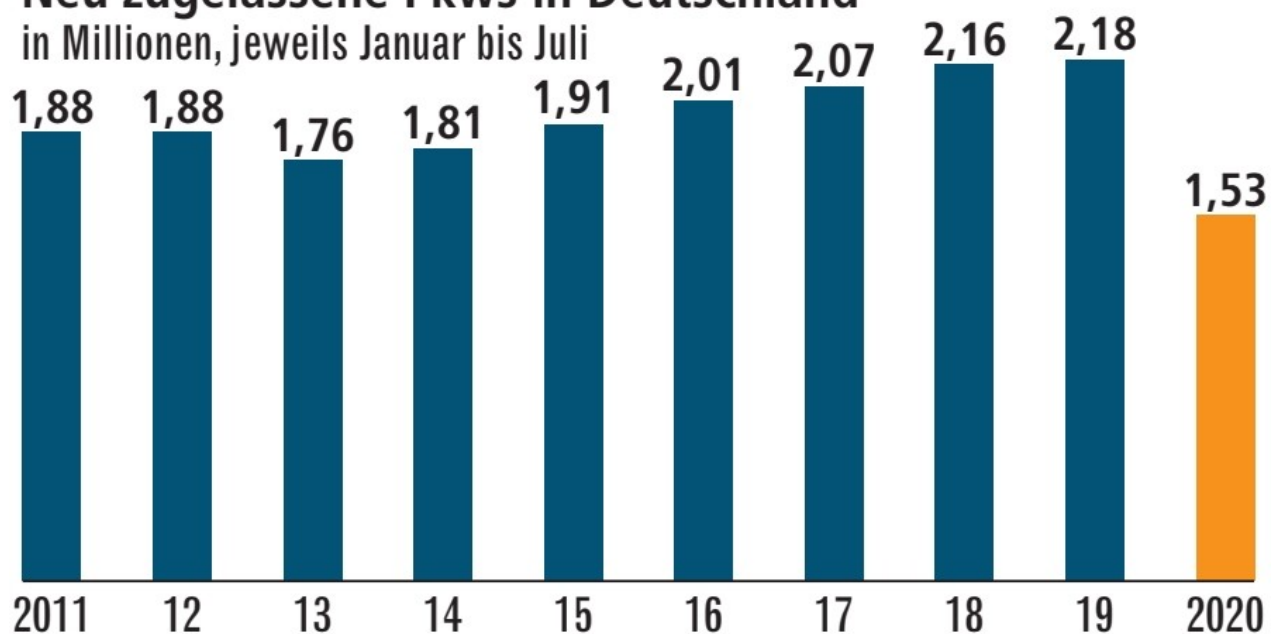
*Mengen an verbrauchtem Erdöl wenigstens einen kleinen Beitrag zur Rettung des Weltklimas leisten, ist naiv. Der Beitrag ist vermutlich nicht nur klein, sondern null oder negativ. Wir beschleunigen womöglich den Klimawandel durch unsere Aktionen, anstatt ihn zu verlangsamen. Wir legen die Axt an die Automobilindustrie und riskieren außerdem noch sozialen Unfrieden in den Zentren dieser Industrie, ohne eine begründete Hoffnung zu haben, auch nur den kleinsten positiven Effekt für das Klima erreichen zu können.*" Hans-Werner Sinn sieht eine Mischung aus Symbol und Klientelpolitik am Werk. Steigende **Energiepreise** - das **Erneuerbare-Energien**-Gesetz verteuere bewusst den Strom für Privathaushalte und Unternehmen - würden unseren Lebensstandard stark gefährden. *"Wir müssen jetzt sehen, dass wir durchkommen, dass wir unseren Wohlstand halbwegs retten. Da müssen auch die grünen Sperenzchen auf den ideologischen Spielwiesen unserer Gesellschaft ein Ende haben."* Dabei hält der frühere Ifo-Chef keineswegs alle Bestandteile dieser Umweltpolitik für schädlich. Den Kohleausstieg beispielsweise findet er richtig. Denn er senke tatsächlich den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Da Ökostrom zu teuer und Kohlestrom zu schädlich sei, gelangt Sinn zu einer Erkenntnis, die bislang nicht viele Experten wagen: *"Falsch ist der Ausstieg aus der Kernkraft, denn die ist ja CO<sub>2</sub>-neutral. Wenn die Kernkraft im Netz ist, braucht man die Kohle nicht aus der Erde zu holen. Das ist ein direkter positiver CO<sub>2</sub>-Effekt, der im Gegensatz zu den Maßnahmen zur Verminderung des Erdöl- oder Gasverbrauchs nicht durch Lieferungen in andere Gebiete der Welt konterkariert wird."* Auch Sinn ist klar, dass beim Atomausstieg die Würfel vorläufig gefallen sind. Schon 2022 werden die letzten deutschen Meiler abgeschaltet. Sinnvoll aber sei es, die Kraftwerksgelände planungsrechtlich zu sichern, um sie für nachfolgende Generationen zu erhalten. Diese könnten die Anlagen später einmal mit höherem technischem Know-how wieder hochfahren. Dabei erinnert Ökonom Sinn an das Beispiel Schweden. Bereits 1979, nach der Katastrophe von Harrisburg, hatten die Skandinavier den Ausstieg beschlossen. Nachdem ihn wechselnde Regierungen aber immer weiter verschoben, kam 2016 der Beschluss, alle Kernkraftwerke zu erhalten und zu reparieren, um die derzeitige Kapazität zu sichern.

## Corona-Knick der Autohersteller

Jahrelang stieg die Zahl der Neuzulassungen von Rekord zu Rekord. Doch die Pandemie bremst die zentrale deutsche Industrie stark herunter.

### Neu zugelassene Pkws in Deutschland

in Millionen, jeweils Januar bis Juli

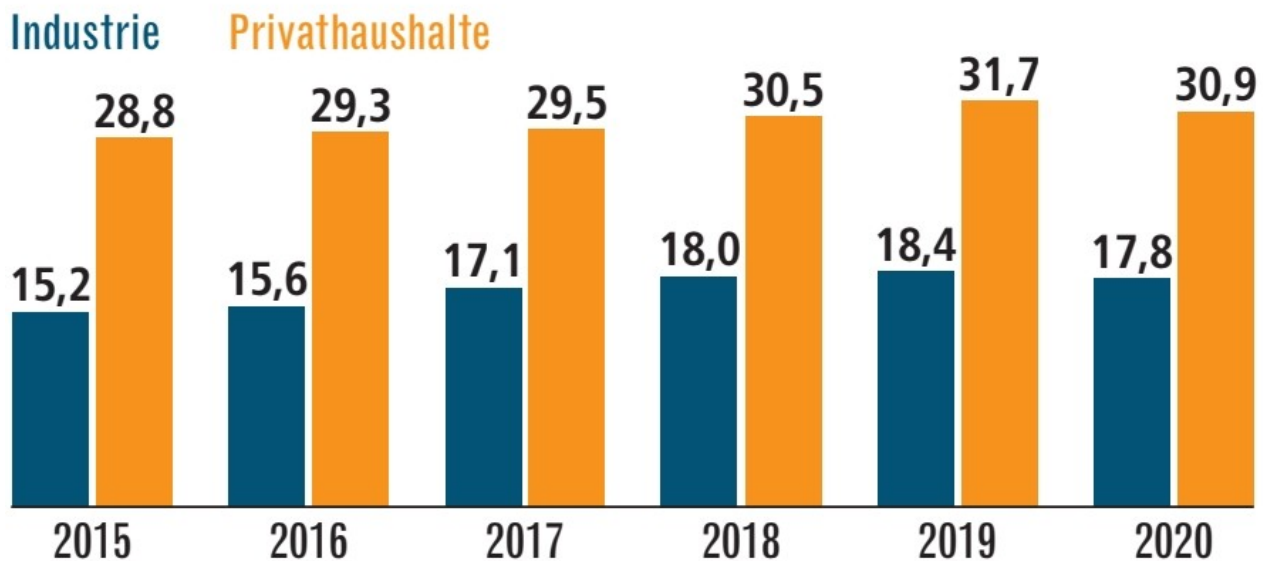


Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

## Ökolast im Stromnetz

Der Strompreis ist auf hohem Niveau, auch wegen der Umlage für erneuerbare Energien. In der Krise senkt die Regierung diese Umlage zur Entlastung.

### Durchschnittlicher Strompreis in Deutschland inkl. Steuern und Umlagen, in Euro-Cent je Kilowattstunde



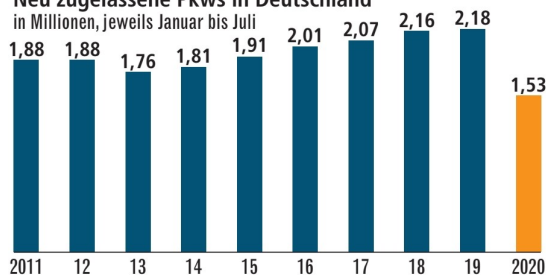
Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft



#### Corona-Knick der Autohersteller

Jahrelang stieg die Zahl der Neuzulassungen von Rekord zu Rekord. Doch die Pandemie bremst die zentrale deutsche Industrie stark herunter.

#### Neu zugelassene Pkws in Deutschland in Millionen, jeweils Januar bis Juli



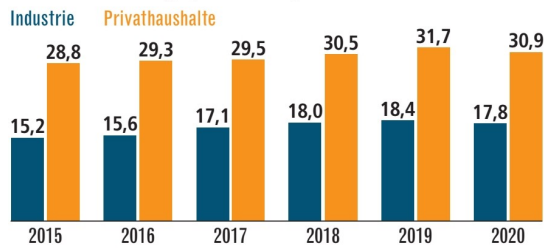
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt



### Ökolast im Stromnetz

Der Strompreis ist auf hohem Niveau, auch wegen der Umlage für erneuerbare Energien. In der Krise senkt die Regierung diese Umlage zur Entlastung.

#### Durchschnittlicher Strompreis in Deutschland inkl. Steuern und Umlagen, in Euro-Cent je Kilowattstunde



Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserversorgung

Bildunterschrift: Produktion bei Audi: Die wichtigste deutsche Industriebranche ging bereits angeschlagen in die Corona-Krise  
Foto: Audi

**Quelle:** FOCUS-MONEY vom 09.09.2020, Nr. 38, Seite 35


**Rubrik:** MONEYMARKETS

**Dokumentnummer:** focm-09092020-article\_35-2

#### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/FOCM\\_d834049e2277778b929967014aa1bf152f5d34ca](https://www.wiso-net.de/document/FOCM_d834049e2277778b929967014aa1bf152f5d34ca)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Focus Magazin Verlag GmbH, Muenchen

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH